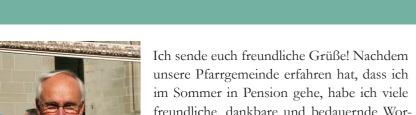


// TITELBILD

Das Kind schaut sehnsüchtig nach dem Osterei.

Liebe Pfarrgemeinde, Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,





unsere Pfarrgemeinde erfahren hat, dass ich im Sommer in Pension gehe, habe ich viele freundliche, dankbare und bedauernde Wor- Pfarrhaus. Bisher ist noch nicht gesichert, dass te gehört. Es fällt mir auch selber nicht leicht, nach diesen vielen Jahren in Frastanz, wo ich gerne meinen Dienst tat und ungeheuer viele Menschen in ihrer Freude, aber auch in ihrem Leid begleitet habe, in den Ruhestand zu

Meine Pension in Frastanz

Wie ich schon geschrieben habe, werde ich im Ruhestand im "Wohnen für Jung und Alt" mein Domizil nehmen. Dieses Haus war ja von Anfang an als eine Beheimatung für PensionistInnen gedacht, die noch selbstständig Ich grüße euch herzlich ihr Leben gestalten können und deswegen eigentlich noch nicht ins Altersheim "passen". Wenn Menschen auf stärkere Hilfe angewiesen sind, werden sie Platz im Altersheim finden.

Einladung zum Abschiedsfest

Ich möchte euch heute schon zu meinem Abschiedsfest am 28. Juni abends einladen. Zugleich werde ich auch mein 50jähriges Priesterjubiläum feiern. Ich würde mich freuen, wenn die ganze Pfarrgemeinde teilnehmen würde. Ich habe in meiner langen Pfarrer-Zeit mit fast allen Frastanzerinnen und Frastanzern zu tun gehabt, und dies in vielen freudigen Begegnungen, aber auch in manchen schweren Situationen des Lebens, besonders beim Abschied von lieben Menschen.

IMPRESSUM

Herausgeber und Alleininhaber: Pfarre Frastanz, Schlossweg 2, Frastanz Tel.: 05522/51769, Fax: 05522/51769-81, E-Mail: office@pfarrefrastanz.at Hersteller: Schuricht Druckerei, Bludenz

Verlagsort: Frastanz; Herstellungsort: Bludenz; Redaktionsteam: Frastanz, Schlossweg 2 Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Frastanz

Damit ein neuer Pfarrer in seiner Tätigkeit völlig "frei" ist, verlässt der "alte" Pfarrer das ein neuer Pfarrer die Pfarrstelle in Frastanz übernehmen wird. Jedenfalls würde ich mich über einen tüchtigen Nachfolger sehr freuen. Auch freuen werde ich mich, wenn manche MitbürgerInnen in meiner Wohnung, ebenerdig im "Wohnen für Jung und Alt", "einkehren". Ich freue mich auch, dass wir in unserem Pfarrteam, im Pfarrgemeinderat, im Pfarrkirchenrat und in den vielen Gruppierungen ausgezeichnet zusammengearbeitet haben. Es war nicht nur "Arbeit", es war Leben, Freude und Gemeinschaft.

Kerker Mich

euer Pfarrer Herbert Spieler

Der Mensch braucht Nähe.

Nähe ist nicht nur Nachbarschaft, sondern auch gewachsenes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenheiten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht. Wir sind in Ihrer Nähe.

Ihre Sparkasse Frastanz Alte Landstraße 5 Tel: 05 0100 - 43602







Das Projekt "Bsundrigs"

Geldübergabe der Wohnanlage "Junges Wohnen" für Soziales

arbeiteten Werkstücke, Bilder und Schmuck. lage. Viele Nachbarn, Freunde und Interressierte haben das Gemeinschaftshaus besucht, Geschenke gekauft und selbstgebackenen Kuchen und türkische Köstlichkeiten, Glühmost und Kaffee genossen.

UNTERSTÜTZUNG VON FRASTANZER **FAMILIEN**

Bei der Verkaufsausstellung wurde angekündigt, dass die Hälfte der Einnahmen an den Sozialfonds der Pfarre Frastanz geht: Unterstützung von Frastanzer Familien, die unmitan weitere Projekte der Wohnanlage "Junges Wohnen Mariex". Es traf sich eine kleine Abordnung des Teams "Bsundrigs" mit Pfarrer Herbert Spieler im Pfarramt Frastanz, um die Hälfte der Einnahmen, EUR 600,- für den Sozialfonds zu übergeben. Pfarrer Herbert

Am 24. November des vergangenen Jahres Spieler bedankte sich bei Daniela Reisch, Sapräsentierte das Team "Bsundrigs" der Wohn- bine Weber und Nadja Siess und dem ganzen anlage "Junges Wohnen Mariex" die handge- Team für das tolle Engagement der Wohnan-

EINE SCHÖNE WOHNANLAGE

Es war eine Aktion besonders mit dem Ziel, andere Menschen auch " am guten Leben" Anteil haben zu lassen. Sabine Weber betonte, dass sie durch die Pfarre Frastanz mit ihrer Familie das Glück habe, in solch einer schönen Wohnanlage zu wohnen. Deshalb ist es ihr auch ein Anliegen, dass ein Teil des Erlöses an den Sozialfonds der Pfarre Frastanz geht. Bei einem Gläschen Sekt hat das ganze Team, zusammen mit Herrn Pfarrer Spietelbare Hilfe brauchen. Die andere Hälfte geht ler, auf das gelungene Projekt angestoßen. Bei einem Reflexionsabend besprachen die Mitglieder des Teams, dass sie wieder einmal miteinander ein solches Kreativprojekt starten möchten.

BewohnerInnen des "Jungen Wohnens"













Dank aus Nazareth

Wem gilt unsere Sorge?

Mein Name ist Gosayna Karam. Ich schreibe Ihnen, weil Sr. Martha Bertsch in Nazareth mir von Ihnen erzählt hat. Meine Familie und ich leben in Nazareth und unsere Pfarre ist die Verkündigungsbasilika dieser Stadt. Ich möchte Ihnen gerne die Situation von zwei chistlichen Kindern schildern, die Ihre Hilfe und Unterstützung brauchen würden. MILAD und ANGEL sind die jüngsten KInder einer Familie von 6 Kindern. MILAD, der Bub, Klasse. Beide Eltern sind nicht in der Lage zu arbeiten, um die Familie zu erhalten. Der Vater leidet an einer Herzkrankheit und die Mutter an einer Magenkrankheit. Die Familie lebt in einem sehr kleinen Haus in Nazareth. Die Unterstützung, die sie von öffentlicher Hand bekommt, deckt kaum die Grundbedürfnisse.

MILAD UND ANGEL

matik, Arabic und Englisch. Seine Lieblingsliebt auch sehr den Sport in der Schule. Milad le bemüht sich sehr mit ihm zusammenzuarbeiten, um diese Lernschwierigkeiten zu beheben. Angel ist ein sehr liebes Kind aber sehr scheu. Auch für sie ist die Lieblingsbeschäftigung Mathematik und Sport. Beide Kinder gehen hier in Nazareth zu den Franziskanern in die Schule. Aber es gibt Tage, wo sie nicht in die Schule kommen, weil sie daheim kein Essen haben, sie können kein Jausenbrot in die Schule mitbringen. So behalten die Eltern die Sr. Martha Bertsch, Pilgerhaus Abuna Faraj, Nazareth Kinder daheim, um so mit dem, was sie haben, zurecht zu kommen.

FAMILIEN GEBEN IHR BESTES

Die totalen Ausgaben für diese beiden Kinder sind EURO 2.936.- für ein Jahr! Das Schulgeld ist sehr hoch, weil die christlichen Schulen vom Staat Israel keine große Hilfe erhalten und daher selber dafür aufkommen müssen! Jede finanzielle Unterstützung für diese beiden Kinder würde ein Segen bedeuten, und sie würden Sie sehr, sehr schätzen. Es gibt viele Familien in Nazareth, die versuchen ihr ist in der 3. Klasse, seine Schwester in der 4. Bestes zu geben, um ihre Kinder zu erziehen, in und trotz der Armut, die sie erfahren!

KINDER IN NICHT ANERKANNTEN DÖRFERN

Die andere Möglichkeit, Kinder zu unterstützen, sind die Kinder in den "nicht anerkannten Dörfern" in Israel. In Israel gibt es noch viele Beduinen, die schon über 400 Jahre hier leben. Sie leben in Zelten auf dem Land. Der Milad ist ein fröhlicher Bub und liebt Mathe- Staat Israel erkennt diese Dörfer nicht an, es zählt also ihre Existenz nicht. Deshalb fehlt es beschäftigung in letzter Zeit war Zeichnen. Er ihnen an vielem wie zum Beispiel an Elektrizität, an fließendem Wasser. Es gibt einige Nonhat einige Lernschwierigkeiten, und die Schu- Profit-Organisationen, die mit einigen Menschen in diesen Dörfern arbeiten, und die jede Form von finanzieller Unterstützung notwendig brauchen. Vor allem wäre dies notwendig für Schulen, für die Erziehung der Kinder. Ich danke Ihnen für Ihre Zeit und ich bitte Sie um das Gebet für diese Kinder.

> Mit lieben Grüßen Gosayna Karam, Nazareth

Das größte Fest im Kirchenjahr

Ostern – An Ostern wird die Auferstehung Christi gefeiert

An Ostern wird die Auferstehung Christi ge- Hahn diese Aufgabe zu. Der Hase gilt jedoch feiert, es ist somit das wichtigste christliche Fest. Doch warum feiern wir eigentlich das noch ungeklärt. Die Theorie, der Begriff Os-"Ostarum", was so viel bedeutet wie Morgenröte. So heißt es auch in der Bibel: "Niemand soll in dieser Nacht schlafen, sondern wach bleiben bis zur Morgenröte."

OSTEREIER

Ein altes Brauchtum zu Ostern ist das Färben und Verstecken von gekochten Eiern. Früher wurden rote Eier als Symbol für das Grab Christi verschenkt. Doch hinter dem Kochen und Färben der Eier steht auch ein praktischer Gedanke. Zur Fastenzeit durften keine Eier gegessen werden, da sie als flüssiges Fleisch angesehen wurden. Weil es früher noch keinen Kühlschrank gab und die Hühner während der Fastenzeit weiter fleißig ihre Eier legten, mussten die Eier haltbar gemacht werden. So wurden sie gekocht und mit Pflanzenteilen eingefärbt, um sie von den ungekochten Eiern unterscheiden zu können.

OSTEREIER - AUCH IN DER KIRCHE

Am Ostersonntag dürfen dann die Kinder die Eier suchen, die der Osterhase versteckt hat. Doch erst seit dem 16. Jahrhundert bringt der Osterhase die Eier. Früher schrieb man auch anderen Tieren wie dem Fuchs oder dem

aufgrund seiner vielen Nachkommen als Symbol der Fruchtbarkeit und des Lebens. Da er Fest mit dem Osterhasen und den Ostereiern? vermehrt im Frühjahr auftaucht und sich ger-Die Herkunft des Namens Ostern ist immer ne in der Nähe der Menschen aufhält, wurde so den Kindern erklärt wie die bunten Eier in tern sei von der Frühlingsgöttin Ostara abge- den Garten kamen. In unserer Pfarrkirche suleitet, ist heutzutage umstritten. Es wird spe- chen die Kinder nach dem Ostermontag-Gotkuliert, die Ableitung komme von dem Wort tesdienst die kleinen "Geschenke", die "der Osterhase" in der Kirche versteckt hat.







Es ist viel geschehen!

Als langjähriger Stellvertretender Vorsitzenden des Pfarrkirchenrates (PKR) möchte ich die stolze Bilanz der Bautätigkeiten in der Amtszeit von Pfarrer Herbert Spieler ganz kurz kommentieren:

- Alle Kirchen und Kapellen der Pfarre Frastanz sind in bestem Zustand und fachlich kompetent renoviert. Wie bei fast allen Bauwerken ist vor allem die künstlerische Handschrift von Architekt Hans Purin erkennbar.
- Alle Gebäude, ausnahmslos, dienen den Menschen in verschiedener Form. Ob zur Meditation im Kloster oder entlang des Friedensweges, dem Wohnen für Jung und für Alt, kulturgestützten Veranstaltungen, Konzerten, Notwohnungen, geselligen Veranstaltungen, Faschingsveranstaltungen, für die jungen Menschen uvm.
- Alles war nur möglich mit starker finanzieller Unterstützung der Marktgemeinde Frastanz, dem Land Vorarlberg, der Di-

özese, den großzügigen Spenden der Pfarrangehörigen und durch die überwältigende Antriebskraft von unserm Pfarrer. Er hat von der Idee, über die Verwirklichung, bis hin zur Finanzierung Unermessliches geleistet.

Der Pfarrkirchenrat hat in vielen Beratungen und Exkursionen die Grundlagen für sämtliche Bautätigkeiten erarbeitet. Wir sind sehr dankbar für das Geschaffene und wissen, dass diese Gebäude noch sehr lange zum Wohl der Bevölkerung der Pfarre Frastanz nutzbar sind.

> Pepi Entner, Vorsitzender des Pfarrkirchenrates Frastanz





Bautätigkeiten in der Amtszeit von Pfarrer Herbert Spieler

Baujahr	pastorale Bedeutung
1981-1988	Basisausstattung
1986	Kirchenmusik
1992-1996	Generationenhaus, Weltladen
1997	Veranstaltungen
1989-1990	Nebenräumen für ZIVI, Garage
1985-2005	Büro, Wohnen, Besprechunge
1985	Jugendarbeit
1995	Notwohnung
1998	Notwohnung
1985-2010	Parzellen, Kap. St. Wendelin
2003	Kirchenmusik
1995	Meditation
1995/2003	Abschied, Gedenken
1994/2002	soziale Wohnungen
	(Schlossweg 18 Whg.)
1988	Schöpfungsbewahrung
1988	Agapen, Feste
1990	Hilfe für Behinderte
2001	Jugendtreffen
2000-2004	Wohnen im Alter
2004-2011	Wohnen für Junge
2008	Schöpfungsbewahrung
	Veranstaltungen
2013	Schöpfungsbewahrung
2014	Abschied, Gedenken
2010-2014	Schöpfung
	1981-1988 1986 1992-1996 1997 1989-1990 1985-2005 1985 1995 1998 1985-2010 2003 1995 1995/2003 1995/2003 1994/2002 1988 1988 1990 2001 2000-2004 2004-2011 2008 2012 2013 2014

















Weibliche Stimme aus dem Himmel

von der Galerie – beim heurigen Pfarrball

Fast schon ein Jahr ist der neue Papst Fran- MEIN GEHEIMREZEPT: ziskus jetzt im Amt. Als Verfechter von Be- Zeit für meine Geheimwaffe: Welchen Frauscheidenheit, Demut und der Option für die en auf Erden kann ich dieses kostbare Rezept Armen hat er sich viele Sympathien erworben. anvertrauen? Wo sind die weisen Frauen, die Aber insgesamt gibt es einfach noch keinen diesen Trank mit Sorgfalt und Können braubahnrechenden Aufbruch in der katholischen en? Vielleicht auch in Argentinien? Mmhhh, Kirche. Die Menschen stürmen noch nicht in oder doch in good old Europe? In Österreich Scharen in die Kirche. Der heilige Petrus und etwa? Ja, ja, da im Ländle, da gibt es doch eine der heilige Sulpitius waren in der letzten Sit- rührige Pfarrei. Wie heißt sie doch gleich? Ach zung auch ganz schön ratlos, wie wir das än- ja, FRASTANZ! dern könnten. Tja, mal überlegen... vielleicht kommt mir noch eine Idee.

ABER NATÜRLICH!

Männern. Wir dürfen nicht länger auf ihre Le- wichtiges Werk. benserfahrung und Bodenständigkeit verzichten. Und dies auf allen Ebenen, in allen Ämtern: dann wird die Kirche wieder lebendiger!

"Sternenstaub" senkt sich von der Galerie auf die BesucherInnen herab, Rezeptrolle schwebt an einem Faden zur Bühne he-Das ist es! Es ist doch höchste Zeit, dass wir runter- Musik setzt ein: sechs weise, ledie Frauen in der katholischen Kirche stärken benserfahrene Frauen ziehen mit einem und ihnen die gleichen Rechte geben wie den großen Kochtopf ein und beginnen ihr

Christine Kieber





Liebe MitschnäggInnen,

Liebe Mitschnägginnen und Mitschnäggen,

ich bin aus meiner Kirche herausgekrochen, habe den für einen Schnägg weiten Weg zum "Wohnen für Jung und Alt" genommen, und habe mir dieses Projekt der Pfarre angeschaut. Ich, der kleine Kirchenschnägg, wollte einfach wissen, wo der Pfarrer nach seiner Pensionierung hinkommt. Das "Wohnen für Jung und Alt" hat auch mir gut gefallen. Ich habe mir überlegt, ob ich überhaupt in meine Pfarrkirche zurückkriechen soll.

Als ich dann doch wieder in meiner Pfarrkirche zurück war, da habe ich, der Schnägg, den Pfarrer gefragt, ob er mich dann schon in seiner Pension immer wieder in der Pfarrkirche besucht. Er sagte mir, dass dies sicher selten sein wird. Ich fragte ihn, warum "selten". Er sagte mir: "Es kommt ein anderer, sicherlich guter Pfarrerschnägg. Und zwei Pfarrerschnäggen sind für 1

"Ja. wirst du dann in meiner Pfarrkirche nicht mehr zelebrieren?" Und der Pfarrerschnägg antwortete mir: "Sicherlich selten!" Es werde allerdings so sein, dass ein prima Pfarrerschnägg in die Pfarrkirche und ins Pfarrhaus Frastanz einziehen wird. Dann war ich, der kleine Kirchenschnägg, ganz beruhigt.

Ich grüße euch alle sehr herzlich, euer Kirchenschnägg.

Worte von Papst Franziskus

Überraschend, humorvoll, wegweisend

Ein Herz für Tiere

Wie von Franz von Assisi hat Papst Franziskus offensichtlich ein Herz für Tiere. Und er hat ein Händchen dafür, Menschen die Befangenheit in seiner Gegenwart zu nehmen. Als der italienische Journalist Alessandro Forlani bei einem Empfang das Kirchenoberhaupt trifft, bringt er vor lauter Aufregung kein Wort heraus. "Ich hatte mir vieles überlegt, was ich zu ihm sagen könnte", berichtet der blinde Journalist, "aber als ich dann vor ihm stand, fehlten mir die Worte." Franziskus will dem verwirrten Journalisten helfen, fragt ihn nach seinem Namen und seinem Beruf. Da fängt sich Forlani wieder und bittet Franziskus um seinen Segen für seine Tochter und seine Frau. Sein Wunsch wird erfüllt, und am Ende segnet Franziskus auch noch den Blindenhund Asia, den Forlani bei sich hat. Asia nimmt den päpstlichen Segen gelassen hin, wird aber sofort zum begehrten Fotomodel.

Bruder Papst − Anekdoten & Episoden

Franziskus ist immer für eine Überraschung gut. Unbekümmert setzt er sich über so manche Etikette hinweg, wohnt etwa statt im Apostolischen Palast in einem einfachen Gästehaus, verzichtet beim Weltjugendtag auf das vollverglaste Papamobil mit der Begründung, niemand könne »seine Freunde in einer Glaskiste besuchen«, und beweist mit schlagfertigen Antworten Humor. Zahlreiche Anekdoten sind hier unterhaltsam erzählt.

Bruder Papst

Jahresbeitrag für das Frastanzer Pfarrblatt

Dürfen wir Sie bitten, den Jahresbeitrag für das Frastanzer Pfarrblatt von € 15, mit beiliegendem Erlagschein einzuzahlen. Herzlichen Dank!

So 06.04. 9.30 // Pfarrkirche	Familienmesse mit dem Kinderchor	Am 6. April sind besonders Familien mit ihren Kindern zum 9.30 Uhr-Gottesdienst eingeladen, der kindgemäß gestaltet wird. Der Kinderchor der Volksschule Frastanz wird unter der Leitung von Martin Ebli die Messe musikalisch gestalten.
Mi 09.04. 14.30 // Haus der Begegnung	Krankenseg- nung und -sal- bung	Alle älteren, kränklichen und kranken Pfarrangehörigen sind eingeladen, am Mittwoch, 9. April, 14.30 Uhr im Haus der Begegnung an der Salbung und Segnung der Kranken teilzunehmen. Wenn jemand abgeholt werden möchte, möge er/sie dies im Pfarramt Frastanz melden. Die Zivildiener holen Leute gerne ab und bringen sie wieder zurück.
Do 10.04. 19.00 // Pfarrkirche	Versöhnungs- und Bußfeier	Die heurige Versöhnungs- und Bußfeier findet am Donnerstag, 10. April, um 19 Uhr statt. Jede/r Mitchrist/in und unsere Gemeinschaft wird sich besinnen, wie wir wieder mehr versöhnt leben können.
So 13.04. 9.30 // Pfarrkirche	Palmsonntag – Palmweihe und Suppentag	An diesem Sonntag beginnt die Karwoche. Um 9.30 Uhr ist auf dem Kirchplatz Segnung der Palmzweige. Wir ziehen dann in die Pfarrkirche zum festlichen Gottesdienst ein. Im Anschluss an den 9.30 Uhr-Gottesdienst sind Sie zum Suppentag im Haus der Begegnung eingeladen. Außerdem findet ein Kleinbasar statt, dessen Erlös der "Äthiopienhilfe" zugute kommt.
Fr 10.04.	Versöhnungs- und Bußfeier	Die heurige Versöhnungs- und Bußfeier findet am Donnerstag, 10. April, um 19 Uhr statt. Jede/r Mitchrist/in und unsere Gemeinschaft werden sich besinnen, wie wir wieder mehr ersöhnt eben können.
Do 17.04. 17.00 // 19.00 // Pfarrkirche	Palmsonntag – Palmweihe und Suppentag	Am Gründonnerstag um 19 Uhr feiert die Pfarrgemeinde das "Abend mahl" mit Kommunion unter Brot und Wein. Musikalisch gestaltet wird diese Abendmahlsmesse vom Kirchenchor Frastanz. Die Kinder feiern ihren Abendmahlsgottesdienst auf kindgemäße Art um 17 Uhr.
Fr 18.04. 15.00 // 19.00 // Pfarrkirche	Karfreitag	Die feierliche Karfreitagsliturgie der Pfarrgemeinde ist um 19 Uhr, gestaltet vom Frastner Chörle. Wir möchten an diesem Tag auch das eucharistische Fasten halten: Weil am Karfreitag keine Messe gefeiert wird, werden wir auch auf die hl. Kommunion verzichten. Am Karfreitag um 15 Uhr feiern wir, besonders mit den Schüler/innen, den Kreuzweg.
Sa 19.04. 21.00 // Pfarrkirche	Speisensegnung und Osternacht	Am Karsamstag um 17 Uhr werden in der Pfarrkirche Speisen gesegnet. Besonders Kinder sind dazu eingeladen. Die einzelnen Speisen werden gesegnet und es wird dafür Dank gesagt. Der Hauptgottesdienst des Jahres, die Osternachtsfeier, beginnt um 21 Uhr. Nach der Kinder-Taufe werden wir unseren Glauben bekennen. Der Kirchenchor gestaltet den musikalischen Teil der Osternachtsfeier.
Sa 20.04. 9.30 // Pfarrkirche	Ostersonntag	Die Kinder, die in der Osternachtsfeier nicht dabei sein können, erhalten beim feierlichen Gottesdienst am Ostersonntag um 9.30 Uhr eine Kerze und das Osterfeuer. Am 2. Osterfeiertag, am Ostermontag, ist keine Abendmesse. Wir werden um 19 Uhr die festliche Ostervesper singen.



Pfarrliches

TAUFFEIER / TAUFE

Tauffeier am Sonntag, 04. Mai 2014, 14.30 Uhr, mit dem Taufgespräch am Donnerstag, 01. Mai 2014, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

Tauffeier am Sonntag, 01. Juni 2014, 14.30 Uhr,

mit dem Taufgespräch am Donnerstag,

29. Mai 2014, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEN ELTERN, PATINNEN UND PATEN!

STERBEFÄLLE

Werner Dobler 80 Jahre Erika Bertsch 74 Jahre Veronika Feurstein 79 Jahre Rosmarie Bertsch 62 Jahre Ronald Zortea 85 Jahre Roman Summer 80 Jahre Katharina Reisch 88 Jahre Mathilde Jirowetz 76 Jahre

WIR SPRECHEN DEN ANGEHÖRIGEN UNSERE HERZLICHE ANTEILNAHME AUS!

JUBELHOCHZEITEN

SILBERNE HOCHZEIT (25 JAHRE)

14.04 1989, Karin und Hermann Loretz, Reckholderweg 10 14.04.1989 Monika und Andreas Stemer, Anderhalden 4

RUBINE HOCHZEIT (40 JAHRE)

17.04.1974, Renate und Karl Poier, Bahnhofstraße 38

SAPHIR HOCHZEIT (55 JAHRE)

31.03 1959 Hildegard und Alfred Welte, Schmittengasse 7

HERZLICHE GRATULATION!

GEBURTSTAGE

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERN...

am 18.04. Margit Carlin, Bahnweg

am 23.04. Rita Tangl, Sonnenheim

am 25.04. Oswald Müller, Kleinfeldgasse

am 03.05. Gertraud Fonnemann, Rober

am 11.05. Margarethe Ruch, Bahnhofstraße

am 11.05. Margarethe Unterrainer, Im Nislis

am 12.05. Gottfried Lercher, Singergasse

am 14.05. Elfriede Henninger, Bahnhofstraße

am 14.05. Dietmar Tangl, Sonnenheim

am 16.05. Anton Bertsch, Hanfland

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERN...

m 20.04. Maria Planitzer, Mottner Straße

am 02.05. Felix Röhrenbacher, Kirchplatz

am 04.05. Robert Gassner, Kreuzgasse

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERN...

n 16.04. Nikola Nikaj, Schmittengasse

m 24.04. Irma Schedler, Schlossweg

am 02.05. Gisela Strele, Brühlweg

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERN...

am 28.04. Ilse Henninger, Kirchplatz

m 16.05. P. Alex Blöchlinger, Hofnerfeldweg

DEN 100. GEBURTSTAG FEIERT...

am 21.04. Anna Zortea, Schmittengasse

WIR GRATULIEREN DEN GEBURTSTAGSFEIERNDEN SEHR HERZLICH!



STERBEFÄLLE

10



Was meine Oma erzählte

Ein interessanter Bericht von Heinz Menke (Teil 2)

Das Redaktionsteam hat Heinz Menke's Erinnerungen an seine Oma gelesen und es für gut befunden, auch den zweiten Teil im Pfarrblatt zu veröffentlichen.

ALTE, TU SOFORT DAS WEISSE TUCH WEG

Als am 3. Mai 1945 die Illbrücke in der Felsenau gesprengt wurde, sah Oma auf der Landstraße Militär anrücken. In der Meinung, es seien Franzosen, hängte sie ein weißes Leintuch (Zeichen zur Aufgabe) zum Stubenfenster hinaus, aber es handelte sich um sich zurückziehende deutsche Truppen. Einer der Soldaten, (so erzählte Oma), schrie sie an: Alte, tu sofort das weiße Tuch weg, sonst fliegt dein Haus in die Luft. So schnell sie konnte holte sie es wieder ein.

Man hatte schon Angst vor den anrückenden Franzosen. Deshalb hatte sie veranlasst, dass man Poppa (es handelt sich dabei um meinen Cousin Helmut Gabriel, geb. am 14.1.1945) und Kuah zu's Nigga Anna uf Frastafeders uffe tua hei. Großmama hatte einen kleinen Stall mit einem Stück Vieh und ein paar Hühner.

VOR DER MESSE KEIN FRÜHSTÜCK

Von meiner Jugendzeit ist mir die sonntägliche 6 Uhr Messe in Erinnerung. Da musste ich mit Oma immer mitgehen. Das kam bei mir nicht immer gut an; es gab vorher kein Frühstück. Sie sagte, dass es mit dem Kirchenbesuch früher viel strenger war. Selbstverständlich musste man auch am Sonntagnachmittag zum Gottesdienst. Bei Sterbefällen war es früher üblich, dass der/die Verstorbene zu Hause aufgebahrt wurde. Dann ging man in das Trauerhaus zur Totenwache, man betete den Rosenkranz. Mit den Prozessionen (Bittgängen) ging sie in jungen Jahren gerne mit. Da

ging man in die umliegenden Orte wie nach Beschling, Göfis, nach Rankweil und natürlich im Dorf um die äußeren und inneren Felder, über die Saminabrücken. Man musste viel beten, es war nicht immer ein Vergnügen. Aber schön war es, sagte sie. Die Straßen und Gassen waren mit Blüten übersät, und an Fenstern stellte man Heiligenbilder oder Kruzifixe auf. Ebenso war es für sie ein großes Erlebnis, als 1950 die neuen Kirchenglocken eingeweiht und aufgezogen wurden. Es war eine riesige Freude, man sei zu Tränen gerührt gewesen. Das ganze Dorf sei zusammengekommen und ein Fest gab es auch.

DIANA MIT MENTHOL

Pfarrer Bohle kam öfters zu Besuch. Dann hieß es, eine Flasche Wein holen gehen. Pfarrer Bohle wusste vieles zu erzählen, man saß dann oft sehr lange. Meistens gab es zum Abschluss noch ein Gläsle Schnapps. Als Pfarrer Bohle wieder einmal so ein Gläsle ex geleert hatte, bat er mich, schnell ein Glas Wasser zu bringen, welches er ebenfalls in einem Zug ausgetrunken hat. Frou,- sagte der Pfarrer – do hond ihr aber an starka Brand. Oma hat die Schnapsflasche mit "Diana mit Menthol" verwechselt.

Oma Luise wurde im höheren Alter dann kränker und bettlägerig. Sie freute sich immer, wenn ich dann mit ihr redete und wusste, trotz ihrer Krankheit, manchen Spaß zu machen. Sie starb im hohen Alter am 26.04.1982, mit fast 90 Jahren.